



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 265

Dezember 2024

Liebe Gläubige,

wie in den letzten Jahren wird der Januar-Rundbrief noch vor Weihnachten versandt, deshalb hat die Dezember-Ausgabe noch nicht den Charakter eines Weihnachts-Rundbriefes.

Mit dem ersten Adventssonntag beginnt zugleich das neue Kirchenjahr. Sie sind alle dazu eingeladen, dieses Kirchenjahr bewusst mitzuvollziehen, wobei das deutsch-lateinische Volksmissale bzw. das klassische deutsch-lateinische Schott-Messbuch eine wertvolle Hilfe ist, sind dort doch auch sämtliche Messtexte aufgeführt. Damit können Sie u.a. die lateinischen Propriumsgesänge der Schola an Sonn- und Feiertagen bewusster und in deutscher Sprache verständlich nachvollziehen. Sie können das Volksmissale gerne bei der Petrusbruderschaft in unserem Priesterseminar in Wigratzbad in verschiedener Ausführung (z.B. Goldschnitt) käuflich erwerben (08385/9221-0). Einige Exemplare halten wir auch in unseren Sakristeien zum Kauf bereit.

Da in der Adventszeit das Weihnachtsgeschäft auf vollen Touren läuft, sollte man sich darüber Gedanken machen, welche

Geschenke entsprechend sinnvoll sind. Natürlich bieten sich Geschenke mit praktischem Nutzen an, die man das Jahr über für Weihnachten aufgeschoben hat. Weihnachten ist jedoch ebenso eine gute Gelegenheit, Bücher mit religiösem Inhalt zu verschenken. Verschiedene Verlage bieten für alle Altersgruppen interessante Schriften an, die der religiösen Erbauung und der Glaubensweitergabe dienen. Gerade in einer Zeit, in welcher die digitalen Medien auf flüchtige Informationen setzen, ist es wichtig, besonders bei Kindern und jungen Leuten Interesse für gute Literatur zu wecken und so der Oberflächlichkeit entgegenzuwirken. Zugleich trägt das Lesen von Büchern zur Bildung bei und hebt das intellektuelle Niveau. Ferner lädt die Adventszeit zum gemeinsamen Singen von Adventsliedern und miteinander Beten ein. Der Vortrag von kurzweiligen Geschichten von Vater oder Mutter im Schein der Adventskerzen sind eine weitere Möglichkeit eine christliche Familienkultur zu pflegen, die leider immer mehr verloren zu gehen droht. All das trägt dazu bei, bei den Kindern eine Vorfreude auf Weihnachten zu wecken und entsprechend auf das Geheimnis von Weihnachten vorzubereiten.

Wir freuen uns, dass diese christliche Kultur noch in etlichen Familien gepflegt wird, die wir seelsorglich betreuen dürfen.

Ihnen allen eine frohe und gnadenreiche Adventszeit wünschend, grüßt herzlich

Ihr Pater Bernhard Gerstle

„O HEILAND REIß DIE HIMMEL AUF.“

von P. Korbinian Mendler



Ein bisschen Tannengrün im Kerzenschein, einen Hauch von Glühwein in der Nase und eines der vielen getragenen Adventslieder im Ohr: Es braucht nicht viel, um in uns eine adventliche Stimmung aufkommen zu lassen. Sie prägt diese Zeit der Erwartung, in der wir dem Weihnachtsfest entgegengehen, der Ankunft des Herrn.

Ein bisschen weniger romantisch besinnlich, aber dafür umso erwartungsvoller

war wohl die Zeit, in der das Lied vom Himmel aufreißenden Heiland entstanden ist. 1622 wurde es in Würzburg erstmals veröffentlicht. Vier Jahre zuvor war jener Konflikt eskaliert, der in den kommenden Jahrzehnten als Dreißigjähriger Krieg auf deutschem Boden ausgetragen werden sollte. Die Bevölkerung leidet unter bürgerkriegsähnlichen Zuständen, unter Seuchen und Hungersnöten, ganz abgesehen davon, dass eine große religiöse Verwirrung herrscht. Unter solchen Umständen versteht man den Wunsch nach Erlösung und Gerechtigkeit. Und man versteht den Erfolg eines Liedes, das diese Gedanken aufgreift, das hofft, dass Weihnachten nicht nur als Termin im Kalender steht, sondern Wirklichkeit wird. Schon im Folgejahr erscheint das Lied in Köln und anderen Orten, 1666 schließlich unter der heute bekannten Melodie in einem „Rheinfelsischen Gesangbuch“.

„Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, darauf sie all ihr Hoffnung stellt? O komm, ach komm vom höchsten Saal, komm, tröst uns hier im Jammertal.“ Der Autor, mutmaßlich Friedrich Spee, hatte wohl andere Sorgen im Kopf als Geschenkkaufen. Vielleicht schwebte ihm auch noch die Hexenverfolgung vor Augen, deren Irrsinn er als Beichtvater von Betroffenen hautnah miterlebte und gegen die er sich neun Jahre später, ebenfalls anonym, mit einer Denkschrift wandte („Cautio Criminalis“), ohne allerdings das Ende der Hexenverbrennungen mitzuerleben. Liest man den Text seines Liedes aus dieser Perspektive, so bekommt der ohnmächtige Ruf nach Gerechtigkeit noch einmal eine ganz andere

Dramatik. „O Sonn, geh auf, ohn‘ deinen Schein in Finsternis wir alle sein“...

Im Advent 2024 sind wir Gott sei Dank vor solchen existenziellen Sorgen weitgehend verschont. Doch so manches Weh mag in diesem „Jammertal“ auch noch heute zu hören sein, der Wunsch nach Erlösung und Gerechtigkeit ist jedenfalls noch immer zu spüren.

Interessant ist dabei, dass er letztlich die poetische Darstellung eines Bibeltextes ist. Ähnlich wie in dem 150 Jahre jüngeren Lied „Tauet Himmel den Gerechten“ bezieht sich Friedrich Spee auf eine Prophetie des Jesajabuches (Jes 45,8), das im lateinischen Text vom Geheimnis der Menschwerdung spricht, davon, dass „der Gerechte“ wie fruchtbarer Regen oder Tau auf die Erde herabkomme, und zugleich wie ein Spross aus der Wurzel Jesse aus der Erde „hervorsprieße“. Die Verbindung kommt zustande durch das „Ja“ der Gottesmutter, in der der Gottessohn Mensch wird. Aus diesem Grund ertönt der alte Jesajatext schon seit vielen Jahrhunderten am Anfang der adventlichen Marienmessen – der „Roratemesen“, die in der Regel bei Kerzenschein gefeiert werden...

Friedrich Spee hat mit dem Ruf nach dem Himmel aufreißenden Heiland also sehr viele adventliche Gedanken miteinander verbunden. Möge sein Lied wie auch unser ganzes schönes Liedgut dazu beitragen, dass der Advent nicht nur eine romantisch stimmungsvolle Zeit von Glühwein sei und Geschenkesuchen, sondern eine echte Vorbereitung auf die Ankunft des Erlösers.

DER HL. APOSTEL THOMAS

von P. Bernhard Gerstle



Kurz vor Weihnachten, am 21. Dezember, feiern wir das Fest des hl. Apostels Thomas. Man nennt ihn auch den „ungläubigen Thomas.“ Er hatte das Pech, dass er fehlte, als Jesus erstmals seinen Jüngern und Aposteln erschienen war. Als die Jünger ihm voll Freude sagten „Wir haben den Herrn gesehen!“, entgegnete er ihnen: „Wenn ich nicht die Male der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in die Male der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht“ (Joh 20,25)!

Das ist die typische Antwort eines Skeptikers. Das andere Extrem sind die Leichtgläubigen. Sie neigen dazu, sofort auch den größten Unsinn zu glauben. Wenn ich ehrlich bin, dann sind mir die Skeptiker lieber. Was geistert heutzutage nicht alles an Unsinn durch die Medien, sowohl in politischer als auch in religiöser Hinsicht! Da würde ich mir auf jeden Fall „mehr Thomas“ wünschen. Freilich war seine Reaktion auf den Bericht der Erscheinung Jesu nicht vorbildlich. Und er wurde ja auch vom Herrn dafür getadelt. Doch genauso wunderbar war seine Reaktion, als Jesus ihm erschien und ihn bat seine Hand in seine Seite zu legen. Demütig ging er auf die Knie und sprach die wunderbaren Worte: „Mein Herr und mein Gott“ (Joh 20,28)!

Professor Spindelböck kommentiert dieses Bekenntnis folgendermaßen:

“Sagen wir nicht, Thomas hätte nach dieser Begegnung nicht mehr glauben müssen. Ja, er hat Jesus gesehen in seiner verkörperten Menschheit und darum an ihn geglaubt! Er glaubte aber an Jesus nicht als bloßen Menschen, sondern er bekannte, vom Heiligen Geist ergriffen und erleuchtet: „Mein Herr und mein Gott!“ Die Gottheit Jesu Christi ist ihm im Glauben aufgeleuchtet. Sein Herz war fähig, über das Sichtbare vorzudringen zum Unsichtbaren und Göttlichen.”

Wir dürfen Thomas und dem Evangelisten Johannes, der dies niedergeschrieben hat, für dieses Glaubenszeugnis überaus dankbar sein. Es zeigt einmal mehr, dass die Apostel keine

Tagträumer gewesen sind. Vielmehr waren sie sehr realistisch und ausgestattet mit einem gesunden Menschenverstand. Sie kamen ja aus eher einfachen Verhältnissen. Mit harter Arbeit haben sie ihr Brot verdient. Das waren gestandene, aufrichtige Männer. Als der Erzengel Gabriel Maria erschien und die Menschwerdung Gottes verkündete und ihr mitteilte, dass sie den Sohn Gottes empfangen und gebären sollte, da stellte die hl. Gottesmutter die völlig berechnete Frage: „Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne (Lk 1,34)?“ Auch sie erwartete vom Engel eine plausible Erklärung. Wir dürfen ebenfalls Gott so manche Frage stellen und im Gebet oder durch Fügung auf eine Antwort hoffen. Freilich steht über all diesen Fragen, was der Erzengel Gabriel Maria als Antwort gab: „Bei Gott ist kein Ding unmöglich (Lk 1.37)!“ Das muss uns zuweilen als Erklärung genügen und es ist die einzige Antwort, welche wir Ungläubigen geben können, wenn sie uns beispielsweise kritisch darauf ansprechen sollten, wie das möglich sein soll, dass die Mutter Jesu zugleich Jungfrau war, vor, in und nach der Geburt.



GEMEINDEWALLFAHRT NACH ASSISI

vom 5. - 12. Mai 2025

Voraussichtliches Programm:

Flug am Montag, 5. Mai, von Köln-Bonn nach Rom, **Abflug 12.55 Uhr**

Transfer mit einem Bus nach Assisi

Unterkunft bei den bayerischen Klarissen-Kapuzinerinnen

<https://santacroceassisi.com/5/de/startseite>

- Assisi
- San Damiano
- Portiuncula

Tagesfahrten nach

Rom (u. a. Petersdom, Hl. Pforte, Kirche Maria Maggiore, Altstadt)

Siena (Hl. Katharina von Siena)

Cascia (Hl. Rita, Norcia)

Rückflug am Montag, 12. Mai, Abflug in Rom **15.40 Uhr** (Flugdauer 2 Stunden)

Voraussichtliche Kosten:

für Flug, Transfer Flughafen - Quartier, Unterkunft, Halbpension und 3 Tagesfahrten mit Bus:

- Bei Einzelzimmer: 1.180,- Euro
- Bei Doppelzimmer: 1.060,- Euro
- Bei Dreierzimmer: 950,- Euro

Einzelzimmer stehen nur begrenzt zur Verfügung.

Die Teilnehmerzahl ist auf 36 Personen begrenzt.

Geistliche Leitung und Organisation:
P. Bernhard Gerstle

Informationen und Anmeldung:
p.gerstle@petrusbruderschaft.de



GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – DEZEMBER 2024

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)
(montags (HK): Hauskapelle, Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln)

So.	01.12.	1. Adventssonntag	Choralamt	10.00
Mo.	02.12.	hl. Bibiana - (<i>Hauskapelle</i>)	hl. Messe	8.00
Di.	03.12.	hl. Franz Xaver	hl. Messe	18.30
Mi.	04.12.	hl. Petrus Chrysologus	hl. Messe	18.30
Do.	05.12.	hl. Anno (KEF), Priesterdonnerstag anschl. Anbetung	hl. Messe	18.30
Fr.	06.12.	hl. Nikolaus, Herz-Jesu-Freitag	Choralamt	18.30
Sa.	07.12.	hl. Ambrosius, Roratesmesse	hl. Messe	7.00
So.	08.12.	Fest Mariä Unbefleckte Empfängnis, anschl. Weihegebet und sakramentaler Segen	Choralamt	10.00
Mo.	09.12.	Vom Tage (<i>Hauskapelle</i>)	hl. Messe	8.00
Di.	10.12.	Vom Tage	hl. Messe	18.30
Mi.	11.12.	hl. Damasus	hl. Messe	18.30
Do.	12.12.	vom Tage, anschl. Anbetung	hl. Messe	18.30
Fr.	13.12.	hl. Lucia	hl. Messe	18.30
Sa.	14.12.	Vom Tage, Roratesmesse	hl. Messe	7.00
So.	15.12.	3. Adventssonntag - Gaudete	Choralamt	10.00
Mo.	16.12.	hl. Eusebius (HK)	hl. Messe	8.00
Di.	17.12.	vom Tage	hl. Messe	18.30
Mi.	18.12.	Quatembermittwoch im Advent	hl. Messe	18.30
Do.	19.12.	Vom Tage, anschl. Anbetung	hl. Messe	18.30
Fr.	20.12.	Quatemberfreitag im Advent	hl. Messe	18.30
Sa.	21.12.	hl. Apostel Thomas	hl. Messe	9.00
So.	22.12.	4. Adventssonntag	Choralamt	10.00
Mo.	23.12.	Vom Tage (<i>Hauskapelle</i>)	hl. Messe	8.00
Di.	24.12.	Christmette, Hl. Nacht	Choralamt	22.00
Mi.	25.12.	Hochfest von Weihnachten	Choralamt	10.00
Do.	26.12.	Fest des hl. Ermartyrers Stephanus	Choralamt	10.00
Fr.	27.12.	hl. Apostel und Evangelist Johannes	hl. Messe	18.30
Sa.	28.12.	Fest der hl. Unschuldigen Kinder	hl. Messe	9.00
So.	29.12.	Sonntag in der Weihnachtsoktav, anschl. Kindersegnung	Choralamt	10.00
Mo.	30.12.	Oktav von Weihnachten (<i>Hauskapelle</i>)	hl. Messe	8.00
Di.	31.12.	Oktav von Weihnachten	hl. Messe	18.30
Mi.	01.01.	Oktavtag von Weihnachten	Choralamt	10.00

WEITERE GOTTESDIENSTE – DEZEMBER 2024

DÜSSELDORF (Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

- jeden **Sonn- und Feiertag** Hochamt um **10.30 Uhr**
 - **Donnerstag** und **Freitag** um **18.30 Uhr**
 - **Samstag** um **8.30 Uhr**
- Achtung:** Am **7.** und **14. Dezember** jeweils **Roratemessen** um **7.00 Uhr!!**

Weihnachten: Dienstag, **24.12. Christmette** um **22.00 Uhr**
25.12. und **26.12. Choralamt** um **10.30 Uhr**

Achtung: Am Donnerstag, **19.12** und Freitag, **27. 12.** müssen die Abendmessen **entfallen!**

BONN (Kirche St. Michael, Rheinbacher Straße, 53115 Bonn-Weststadt)

- jeden **Sonn- und Feiertag** um **18.00 Uhr** Hochamt
 - 17.30 Uhr Rosenkranz mit Beichtgelegenheit
- jeden **Dienstag** um **19.00 Uhr** Heilige Messe
 - 18.30 Uhr Rosenkranz mit Beichtgelegenheit

Auch an den **Weihnachten, 25. und 26.12. Choralamt** um **18.00 Uhr.**

REMSCHIED (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

- jeden **Sonn- und Feiertag** um **8.00 Uhr** Hochamt,
auch an **Weihnachten am 25. und 26. Dez.**
-

LINDLAR-FRIELINGSDORF (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

- jeden **Sonntag** um **17.30 Uhr** Hochamt
 - gegen 17.00 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.
-

WUPPERTAL (Kirche St. Antonius, Unterdörnen 137, 42275 Wuppertal-Barmen)

- jeden **Montag** um **18.30 Uhr**, mit Ausnahme des 2. Montag
-

LEV.-LÜTZENKIRCHEN (St.-Anna-Kapelle, Kapellenstraße 10, 51381 Leverkusen)

- jeden **2. Montag** Hl. Messe **18.30 Uhr**
 - gegen 18.00 Uhr Rosenkranz
-

ALTENBERG (Hl.-Kreuz-Kapelle, Kapellenweg 3, 51519 Odenthal-Klasmühle)

- jeden **Freitag** um **18.00 Uhr**
 - um 17.00 Uhr wird das Allerheiligste ausgesetzt
 - gegen 17.20 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

TERMINE IM DEZEMBER 2024

Düsseldorf–Volmerswerth, Kirche St. Dionyisus:

Keine Abendmessen Donnerstag, 19.12. und Freitag 27.12.!!

Kinderkatechese

- **Köln:** Samstag, 7. Dezember, 10.30 Uhr, Köln-Lindenthal
-

Katechese für Studenten und junge Erwachsene (16 - 30 Jahre)

- jeden **Mittwoch** nach der Abendmesse in Kirche Maria Hilf
 - entfällt am 25.12. und 1.1.
-

Adventsfeier am Sonntag, 8. Dezember in Bonn, Beginn um 15.00 Uhr im Pfarrheim

Adventsfeier (mit Kinderkatechese) in **Düsseldorf**

- **Sonntag, 15. Dezember** nach dem Hochamt im Pfarrheim
-

Bibelkreis in Köln-Lindenthal mit P. Gerstle

- **Montag, 9. Dezember, 19.30 Uhr - 21.00 Uhr**
-

Nächster **Familiensonntag** in Basberg/Eifel am Sonntag, 26. Januar 2025

Gemeindefwallfahrt 5. - 12. Mai 2025 von Köln nach Assisi

mit Tagesfahrten nach Rom, Siena, Cascia (siehe S. 5)

Familienfreizeit Blankenheim/Eifel vom 26. Juli - 2. August 2025,

Anmeldung: alexander-pohl@gmx.de

Wanderlager mit Pater Unglert vom 18. - 30. August 2025

Kinderfreizeit (7 -12 Jahre) in der Eifel vom 13. - 20. Juli 2025 mit Pater Mendler

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Bernhard Gerstle (Mobil: 0172 2927972 | E-Mail: p.gerstle@petrusbruderschaft.de)

P. Josef Unglert (Mobil: 0174 8264780) | E-Mail: p.unglert@petrusbruderschaft.de

P. Korbinian Mendler (Mobil: 0174 8655767) | E-Mail: p.mendler@petrusbruderschaft.de

Allgemeines Telefon: 0221 94354-25 | Webseite: www.maria-hilf-koeln.de

Ansprechpartner für die Messorte und das Apostolat in Remscheid, Wuppertal und

Altenberg: P. Andreas Fuisting (Mobil: 0173 2414593)

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Sparkasse Köln,

IBAN DE68 3705 0198 1900 6207 80 – BIC COLSDE33XXX